

Bevölkerung

Bevölkerungsfortschreibung in Berlin auf Basis des Zensus 2011

Ein Strukturvergleich mit anderen Datenquellen

von **Jürgen Paffhausen**

Im Herbst 2013 lagen die für die Bevölkerungsfortschreibung nachjustierten demografischen Daten des Zensus 2011 mit Stichtag 9. Mai 2011 vor. Diese werden seitdem monatlich fortgeschrieben. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der auf früheren Zählungen beruhenden Bevölkerungsfortschreibung ist möglich, da diese ebenfalls bis zum Ende des Jahres 2011 fortgeführt worden war. Basis der bisherigen Fortschreibung waren für den Teil des Landes Berlin, der vor dem 3. Oktober 1990 als Berlin-West bezeichnet wurde, die Ergebnisse der Volkszählung 1987. Für Berlin-Ost lagen die Bevölkerungsbestände des damaligen Zentralen Einwohnerregisters der DDR zum Stichtag 3. Oktober 1990 zugrunde. Weiterhin können die Ergebnisse des Zensus 2011 mit den aus dem Melderegister zum Stand 31. Dezember 2011 ermittelten melderechtlich registrierten Einwohnern verglichen werden. Durch eine Gegenüberstellung der Datenbestände ist es möglich, abzuschätzen, inwieweit Aussagen, die auf den Ergebnissen der früheren Fortschreibung beruhen, revidiert werden müssen.

Vorbemerkung

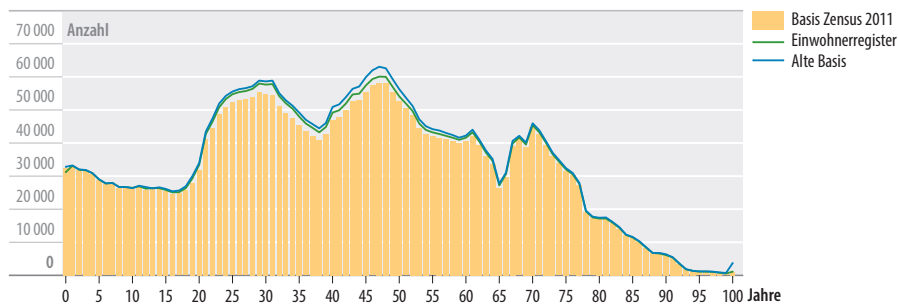
Um die zahlenmäßige Entwicklung der Bevölkerung und ihre Struktur beobachten zu können, wird in der Bevölkerungsstatistik der durch einen Zensus ermittelte Bevölkerungsbestand fortlaufend bis zur nächsten Zensus-Bestandsaufnahme rechnerisch fortgeschrieben. Der laufenden Berechnung der Bevölkerungszahl werden die statistisch erfassten Ge-

burten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge zugrunde gelegt. Die Methode der Bevölkerungsfortschreibung, die auf gesetzlicher Grundlage basiert und in dieser Form in ganz Deutschland praktiziert wird, wurde in dieser Zeitschrift schon mehrfach ausführlich beschrieben (vgl. z. B. [1]).

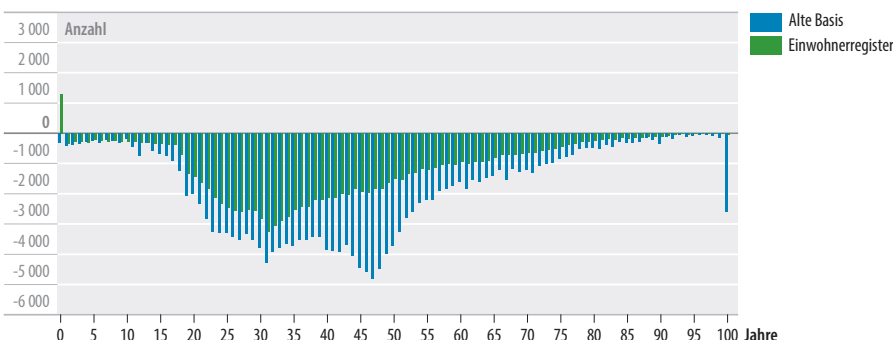
Zusätzliche statistische Informationen über Berlins Einwohner liefert auch ein Statistikabzug des Berliner Einwohnerregisters,

den das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg regelmäßig von der Einwohnermeldebehörde erhält. Damit können unter Wahrung der statistischen Geheimhaltung tief gegliederte Ergebnisse bis auf Ebene der Adresse als kleinste regionale Einheit ermittelt werden. Die Bevölkerungsfortschreibung hingegen ermöglicht nur Auswertungen auf Ebene der Bezirke und dies auch nur bis zum Ende des Berichtsjahres 2013, da das seit Januar 2014 geltende neue Bevölkerungsstatistikgesetz (BevStatG)¹ eine Erfassung

a | Bevölkerung insgesamt am 31.12.2011 nach Altersjahren und verschiedenen Datenquellen



noch a | Abweichung der Bevölkerung insgesamt am 31.12.2011 nach Altersjahren und verschiedenen Datenquellen



¹ Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungsstatistikgesetz – BevStatG) vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 826), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1926) geändert worden ist.

von Adressangaben nicht zulässt und somit eine Zuordnung zu Bezirken nicht mehr möglich ist.

Abweichungen insbesondere bei den mobilen Altersjahrgängen ...

Dass der Zensus 2011 für Berlin eine deutlich geringere amtliche Einwohnerzahl ermittelt hat als die bisherige Bevölkerungsfortschreibung auswies, wurde bereits in einem Beitrag dieser Zeitschrift behandelt [2]. Der zum Jahresende 2011 auf der Basis des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungsbestand lag mit 3 326 000 Personen um rund 176 000 Personen bzw. 5,0 % unter dem auf alter Basis fortgeschriebenen Bestand (Tabelle 1). Der Bestand des Melderegisters zum 31. Dezember 2011 wich von dem auf Basis des Zensus 2011 fortgeschriebenen Bevölkerungsbestand weniger stark ab, und zwar um 101 000 Personen bzw. 3,0 %. Die geringere Abweichung gegenüber dem Melderegister war insofern zu erwarten, weil das Melderegister die wichtigste Datengrundlage des Zensus 2011 war (Tabelle 1) [3].

Die Abweichung bei der männlichen Bevölkerung fiel etwas größer aus als bei der weiblichen. Im Vergleich zur Bevölkerungsfortschreibung auf alter Basis wurden 99 900 Männer (-5,8 %) und 76 000 Frauen (-4,3 %) weniger gezählt. Das Minus zum Einwohnerregisterbestand lag bei den Männern bei 58 700 Personen (-3,5 %) und bei den Frauen bei 42 400 Personen (-2,4 %). Die Geschlechterproportion hat sich jedoch so gut wie nicht verschoben. Alle drei Quellen weisen einen Männeranteil von rund 49 % und einen Frauenanteil von 51 % aus.

Mit den für das Jahresende aufbereiteten Ergebnissen sind auch vergleichende Angaben zur Altersstruktur möglich (Abbildung a). Im Großen und Ganzen wird die durch die bisherigen Datenquellen ausgewiesene Altersstruktur durch den Zensus 2011 bestätigt. Bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis etwa zum Alter von 20 Jahren gibt

es eine gute Übereinstimmung aller drei Quellen. Das Gleiche gilt für ältere Personen ab einem Alter von etwa 60 Jahren. In den sogenannten mobilen Altersjahrgängen gibt es dagegen größere Differenzen, da diese beispielsweise mit der Aufnahme einer Ausbildung oder dem Wechsel des Arbeitsplatzes häufiger als jüngere oder ältere Menschen ihren Wohnort verlegen. Dadurch kann es bei dieser Personengruppe durch unterbliebene An- oder

1 | Bevölkerung bzw. melderechtlich registrierte Einwohner laut Einwohnerregister am 31. 12. 2011

Bezirk	Fortschreibung auf Basis		Einwohnerregister	Abweichung von der Fortschreibung auf Basis Zensus 2011			
	Zensus 2011	alte Basis ¹		absolut		%	
				alte Basis ¹	Einwohnerregister	alte Basis ¹	Einwohnerregister
Insgesamt							
Mitte.....	293 527	323 359	314 911	-29 832	-21 384	-9,2	-6,8
Friedrichshain-Kreuzberg.....	254 695	274 535	265 361	-19 840	-10 666	-7,2	-4,0
Pankow.....	278 936	297 849	293 692	-18 913	-14 756	-6,3	-5,0
Charlottenburg-Wilmersdorf..	322 260	340 000	333 152	-17 740	-10 892	-5,2	-3,3
Spandau.....	319 274	336 793	329 361	-17 519	-10 087	-5,2	-3,1
Steglitz-Zehlendorf.....	358 505	375 938	365 021	-17 433	-6 516	-4,6	-1,8
Tempelhof-Schöneberg.....	303 045	318 106	313 245	-15 061	-10 200	-4,7	-3,3
Neukölln.....	216 105	228 919	220 645	-12 814	-4 540	-5,6	-2,1
Treptow-Köpenick.....	254 188	264 447	256 280	-10 259	-2 092	-3,9	-0,8
Marzahn-Hellersdorf.....	245 929	253 079	249 232	-7 150	-3 303	-2,8	-1,3
Lichtenberg.....	239 472	244 701	241 487	-5 229	-2 015	-2,1	-0,8
Reinickendorf.....	240 066	244 146	244 727	-4 080	-4 661	-1,7	-1,9
Berlin	3 326 002	3 501 872	3 427 114	-175 870	-101 112	-5,0	-3,0
Deutsche							
Mitte.....	241 376	245 151	241 590	-3 775	-214	-1,5	-0,1
Friedrichshain-Kreuzberg.....	207 127	215 658	207 928	-8 531	-801	-4,0	-0,4
Pankow.....	337 083	348 584	339 311	-11 501	-2 228	-3,3	-0,7
Charlottenburg-Wilmersdorf..	251 909	263 306	253 609	-11 397	-1 700	-4,3	-0,7
Spandau.....	194 918	199 317	196 731	-4 399	-1 813	-2,2	-0,9
Steglitz-Zehlendorf.....	257 429	266 208	260 633	-8 779	-3 204	-3,3	-1,2
Tempelhof-Schöneberg.....	276 758	283 230	277 627	-6 472	-869	-2,3	-0,3
Neukölln.....	242 825	247 842	245 136	-5 017	-2 311	-2,0	-0,9
Treptow-Köpenick.....	232 450	236 006	232 960	-3 556	-510	-1,5	-0,2
Marzahn-Hellersdorf.....	236 789	241 608	238 834	-4 819	-2 045	-2,0	-0,9
Lichtenberg.....	236 308	242 547	236 561	-6 239	-253	-2,6	-0,1
Reinickendorf.....	215 732	218 024	217 982	-2 292	-2 250	-1,1	-1,0
Berlin	2 930 704	3 007 481	2 948 902	-76 777	-18 198	-2,6	-0,6
Ausländer							
Mitte.....	80 884	94 849	91 562	-13 965	-10 678	-14,7	-11,7
Friedrichshain-Kreuzberg.....	47 568	58 877	57 433	-11 309	-9 865	-19,2	-17,2
Pankow.....	21 422	27 354	25 710	-5 932	-4 288	-21,7	-16,7
Charlottenburg-Wilmersdorf..	41 618	60 053	61 302	-18 435	-19 684	-30,7	-32,1
Spandau.....	21 187	29 602	23 914	-8 415	-2 727	-28,4	-11,4
Steglitz-Zehlendorf.....	21 507	31 641	33 059	-10 134	-11 552	-32,0	-34,9
Tempelhof-Schöneberg.....	42 516	53 563	51 734	-11 047	-9 218	-20,6	-17,8
Neukölln.....	60 220	70 264	68 109	-10 044	-7 889	-14,3	-11,6
Treptow-Köpenick.....	7 022	8 695	8 527	-1 673	-1 505	-19,2	-17,6
Marzahn-Hellersdorf.....	9 140	11 471	10 398	-2 331	-1 258	-20,3	-12,1
Lichtenberg.....	17 880	21 900	19 719	-4 020	-1 839	-18,4	-9,3
Reinickendorf.....	24 334	26 122	26 745	-1 788	-2 411	-6,8	-9,0
Berlin	395 298	494 391	478 212	-99 093	-82 914	-20,0	-17,3

¹ Basis der bisherigen Fortschreibung war für Berlin-West die Volkszählung 1987, für Berlin-Ost das zentrale Einwohnerregister der DDR mit Stand 3. Oktober 1990

Abmeldungen am bzw. vom Wohnort zu Überzeichnungen kommen, die erst im Zuge eines Zensus statistisch bereinigt werden.

Größere Abweichungen von den zensusbasierten Ergebnissen sind beim Einwohnerregister im Wesentlichen auf die Gruppe der etwa 20- bis 40-Jährigen begrenzt. Die Abweichungen betragen hier zwischen $-4,0\%$ und $-6,0\%$. Bei der Fortschreibung auf alter Basis erstreckt sich die Altersspanne hingegen von den 20-Jährigen bis zu den über 50-Jährigen. Die Werte der Abweichung liegen hier zwischen $-5,0\%$ und $-8,5\%$.

Besonders groß sind die Abweichungen zwischen Fortschreibung auf alter Basis und auf Basis Zensus 2011 in den höchsten Altersjahrgängen. Nach der alten Fortschreibung gab es in Berlin 3 100 Personen im Alter von 100 oder mehr Jahren. Nach der Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 waren es lediglich 1 100 Personen und damit rund 70 % weniger. Das bestätigt auch bisherige Vermutungen, dass die Bevölkerungsfortschreibung diese Gruppe zahlenmäßig stark überzeichnen würde. Das Einwohnerregister wies 1 150 dieser Altersgruppe zugehörige Personen aus. Das Zensusergebnis war somit um 4 % niedriger. Auf der anderen Seite weist das Einwohnerregister bei den 0 bis unter 1-Jährigen einen zu geringen Bestand nach. Das ist darauf zurückzuführen, dass der Statistikabzug des Melderegisters mit Stand 31.12. gleich zu Beginn des Folgejahres erstellt wird. Zu dieser Zeit sind noch nicht alle Geburten des vorangegangenen Jahres im Register erfasst.²

Insgesamt gesehen stimmt die Altersstruktur im Einwohnerregister eher mit der im Zensus 2011 über-

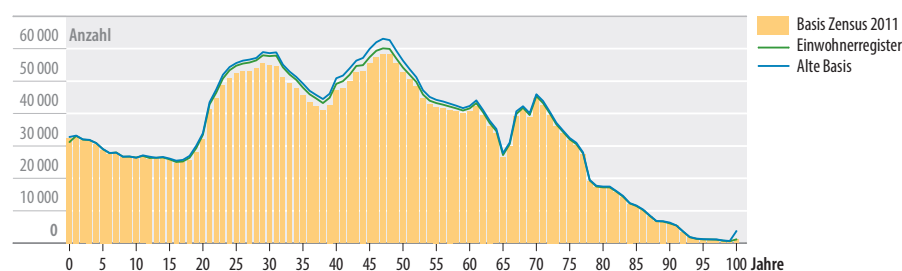
ein als mit der alten Fortschreibung. Dies ist jedoch insofern nicht überraschend, da – wie bereits erwähnt – der Zensus 2011 im Wesentlichen auf den Daten der Einwohnermelderegister basiert.

... und bei der ausländischen Bevölkerung

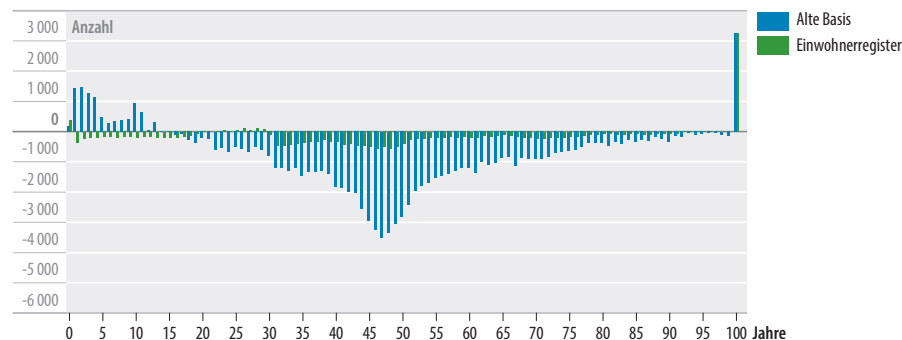
Besonders deutliche Unterschiede gab es bei der Differenzierung nach der Staatsangehörigkeit der Bevölkerung (Tabelle 1). Hierin zeigte sich, dass bei der Fortschreibung der deutschen Bevölkerung mit der Basis Zensus 2011 ein um 76 800 Personen geringerer Bestand berechnet wurde als bei der alten Fortschreibung ($-2,6\%$). Bei der ausländischen Bevölkerung betrug das Minus sogar 99 100 Personen bzw. 20,0 %. Im Vergleich zum Einwohnerregister zählte die Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 absolut 18 200 Deutsche weniger, das entsprach einem Minus von nur 0,6 %. Bei den Ausländern betrug die Differenz zum Register $-82 900$ Personen, was einem relativen Minderbestand von 17,3 % entspricht. Der Ausländeranteil lag mit 11,9 % deutlich unter dem der alten Fortschreibung und dem des Einwohnerregisters, die jeweils rund 14 % auswiesen.

Bei der deutschen Bevölkerung waren die Abweichungen der Ergebnisse auf Basis des Zensus 2011 von den Ergebnissen nach der alten Basis in den Altersjahren der etwa 40- bis 55-Jährigen am größten (Abbildung b). Besonders hoch fiel sie in der Altersgruppe 45 bis 50 Jahre mit jeweils einem Minus von rund 3 000 bis 3 500 Personen pro Altersjahr aus. Ebenfalls hoch war die Differenz bei den über 100-Jährigen ($-2 000$ Personen). Mehr Personen als

b | Deutsche Bevölkerung am 31.12.2011 nach Altersjahren und verschiedenen Datenquellen



noch b | Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31.12.2011 auf Basis des Zensus 2011 von anderen Datenquellen



² Für bestimmte Planungszwecke (z. B. Kindertagesstätten- oder Schulplanung) wird etwas später im Jahr ein weiterer Abzug des Melderegisters erstellt.

durch die Fortschreibung (Zensus 2011) ausgewiesen, gab es nach der alten Fortschreibung bei den Kindern. Die Abweichungen von den Registerzahlen sind ebenfalls bei den mittleren Altersjahrgängen am höchsten, aber mit –500 bis 600 Personen deutlich weniger stark ausgeprägt. Erwartungsgemäß sind die Abweichungen absolut gesehen in allen Altersjahren gering.

Bei der ausländischen Bevölkerung sind die Abweichungen der Fortschreibung (Zensus 2011) von der alten Fortschreibung in der Altersgruppe der etwa 20- bis 45-Jährigen besonders groß, bei den 25- bis 30-Jährigen liegen sie bei –3 000 Personen (Abbildung c). Auch bei den Kindern gibt es größere Diskrepanzen, allerdings nicht wie bei der deutschen Bevölkerung im Plusbereich, sondern hier im Minusbereich. Im Rahmen des Zensus 2011 wurden weniger ausländische Kinder als bei der alten Fortschreibung ermittelt. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass in der alten Fortschreibung die sogenannten „Optionskinder“³ nicht als deutsche Kinder, sondern als ausländische Kinder gezählt wurden. Per Saldo sind die Abweichungen bei den Kindern insgesamt aber eher gering.

Deutliche Unterschiede in den Berliner Bezirken

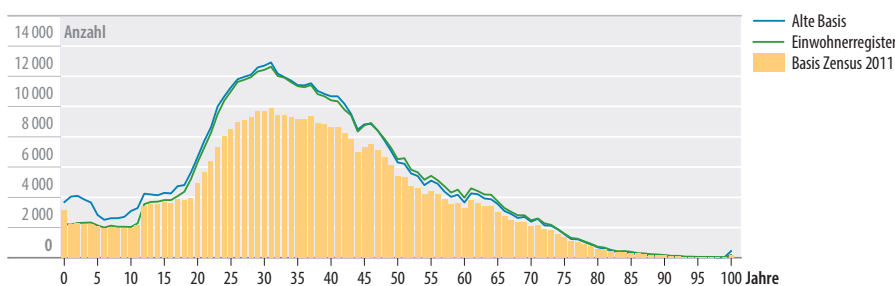
Die Abweichungen der Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011 von denen der anderen Datenquellen sind in den Berliner Bezirken sehr unterschiedlich ausgeprägt (Abbildung d). Nachfolgend werden nur die Abweichungen der Fortschreibung (Zensus 2011) von der alten Fortschreibung

genannt. Die Diskrepanzen gegenüber dem Einwohnerregister sind fast durchgängig geringer.

Die höchsten Differenzen zwischen der Fortschreibung (Zensus 2011) und der Fortschreibung auf alter Basis gab es in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf (–9,2%), Friedrichshain-Kreuzberg (–7,2%) und Steglitz-Zehlendorf (–6,3%). Charlottenburg-Wilmersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg sind von einer hohen Fluktuation⁴ und einem hohen Ausländeranteil geprägt. Beide Sachverhalte können dazu führen, dass es sich hier besonders bemerkbar macht, wenn sich insbesondere ausländische Bürgerinnen und Bürger nicht ordnungsgemäß im Meldeamt abmelden, wenn sie ins Ausland abwandern („Karteileichenproblematik“). Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist weder der Ausländeranteil noch die Fluktuation stark ausgeprägt. Allerdings ist hier der Rückgang der Ausländerzahl mit –32,0% besonders hoch. Dies kann mit unterbliebenen Abmeldungen im Zusammenhang mit dem vor längerer Zeit stattgefundenen Abzug der amerikanischen Alliierten zusammenhängen. Der Ausländeranteil ist hier von 10,6% auf 7,7% zurückgegangen. Bei der Differenzierung nach dem Alter liegt der Schwerpunkt der Abweichungen in allen drei Bezirken erwartungsgemäß bei den sogenannten mobilen Altersjahrgängen.

Die geringsten Abweichungen, und hauptsächlich bei der deutschen Bevölkerung, sind in den Bezirken Reinickendorf (–1,7%), Treptow-Köpenick (2,1%) und Marzahn-Hellersdorf (–2,8%) festzustellen. Alle drei Bezirke sind durch eine geringere Fluktuation gekennzeichnet. Nur im Bezirk Rei-

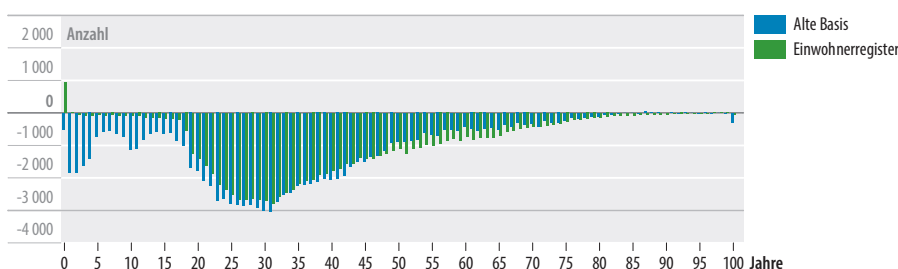
c | Ausländische Bevölkerung am 31.12.2011 nach Altersjahren und verschiedenen Datenquellen



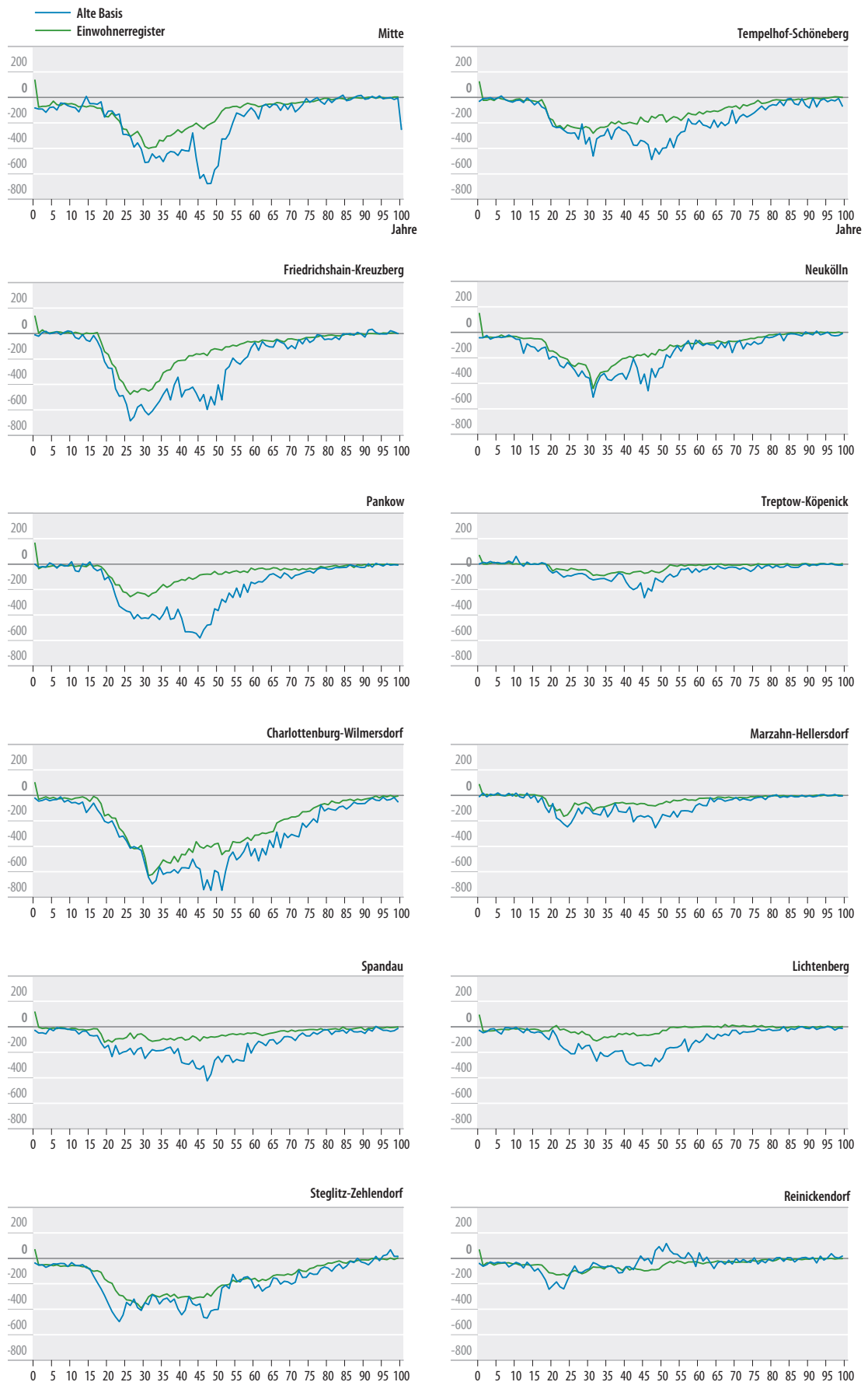
3 Mit der Staatsangehörigkeitsreform 2000 wurde für in Deutschland geborene Kinder von ausländischen Eltern mit dem sogenannten „Optionsmodell“ ein ergänzendes *ius soli* (wörtlich: Recht des Bodens) für die zweite Einwanderergeneration eingeführt, bei dem bis zur Volljährigkeit eine doppelte Staatsbürgerschaft besteht und sich die Person dann in der Regel bis zum 23. Lebensjahr für eine Staatsbürgerschaft entscheiden muss (vgl. StAG § 4 Abs. 3 und § 29 [4]).

4 Gemessen am Wanderungsvolumen des jeweiligen Bezirks (Addition der Zu- und Fortzüge) der Jahre 2009-2011

noch c | Abweichung der ausländischen Bevölkerung am 31.12.2011 auf Basis des Zensus 2011 von anderen Datenquellen



d | Abweichung der Bevölkerung insgesamt in Berlin am 31.12.2011 auf Basis des Zensus 2011 von anderen Datenquellen nach Bezirken und Altersjahren



nickendorf lag der Ausländeranteil im mittleren Wertebereich. Auch bei den nach Altersjahren differenzierten Abweichungen gibt es in diesen Bezirken kein so stark ausgeprägtes Bild wie in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Steglitz-Zehlendorf.

Jürgen Paffhausen leitet das Referat *Bevölkerungs-, Kommunal- und Regionalstatistik* im Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Literatur

- [1] Paffhausen, Jürgen (2011): Die Notwendigkeit einer Volkszählung zur Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen – Eine Betrachtung aus Sicht der Berliner Demografie-berichterstattung. In: Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg, Heft 4/2011, S. 28–30.
- [2] Paffhausen, Jürgen (2013): Anmerkungen zu Abweichungen der Bevölkerungszahl des Zensus 2011 von den bisher ermittelten Einwohnerzahlen für das Land Berlin. In: Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg, Heft 3/2013, S. 30–33.
- [3] Tag, Kirsten; Voy, Klaus (2012): Der Zensus 2011 für Berlin und Brandenburg – Methoden, Datenangebot, Fortschreibungen. In: Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg, Heft 4/2012, S. 54–58.
- [4] Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 102-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 27. Juli 2015 (BGBl. I S. 1386) geändert worden ist.